

So STARK kann ein Entsorgerwechsel sein

Die Vorarlberger Gemeinden haben im Jahr 2012 mit der Umstellung der Altpapiersammlung von einem Bring- auf ein Holsystem begonnen. Während der Umstellungsphase hat mit einer Neuausschreibung auch ein Wechsel des Entsorgungsunternehmens stattgefunden – nicht nur für die Kommunen eine große Herausforderung.



Bis heute haben insgesamt 27 Gemeinden in Vorarlberg die Altpapiersammlung auf ein Holsystem umgestellt. Mehr als 64.000 bereits bechipte Behälter wurden aufgestellt. Der neue Entsorger steht also genauso wie die Gemeinden unter hohem politischen und öffentlichen Druck. Gelingt die Umstellung des Sammelsystems? Kann der neue Auftragnehmer die gewohnte Qualität auch für den Bürger aufrechterhalten?

Die Firma STARK hat für diesen Auftrag eine eigene Niederlassung mit Fahrzeugstandort in Vorarlberg gegründet. Auf dem Areal in Dornbirn sind 7 Fahrzeuge für die Sammlung des Altpapiers im ganzen Land stationiert. Um den Einstieg in das Sammelgebiet, sowohl für die Disponenten, als auch für die Fahrer zu vereinfachen, holte sich die Firma STARK einen erfahrenen Partner ins Boot: die infeo GmbH, ebenfalls mit Sitz in Dornbirn. Mit ihrer eigens entwickelten Software ALOA wird die Planung und Verwaltung von Sammeltouren, als auch das Abfahren von optimierten Touren möglich. Das gesamte Streckennetz Vorarlbergs wurde in der Software abgebildet und die derzeitigen Sammeltouren anhand von Stadtplänen und Daten der Gemeinden rekonstruiert. Ziel des Entsorgers war es, zu Beginn möglichst wenig Veränderungen am bisherigen Sammelssystem vorzunehmen, damit sich für die Gemeinden und Bürger weniger Anpassungsbedarf ergibt.

Rainer Siegele, Obmann des Vorarlberger Umweltverbandes und Bürgermeister der bereits umgestellten Gemeinde Mäder, bewertet die Organisation und Durchführung des Entsorgerwechsels äußerst positiv: "Die Altpapiersammlung wurde vom Vorarlberger Umweltverband neu ausgeschrieben und an einen neuen Entsorger ohne spezifische Gebietskenntnis vergeben. Nach den ersten beiden Monaten kann ich eine überaus positive Bilanz ziehen: Die Umstellung erfolgte dank der Unterstützung von infeo ohne Beeinträchtigung für die Bürger. Die Sammeltouren wurden im Vorhinein geplant und das Nachfahren mittels Bordcomputer funktioniert bestens."

Der Entsorgerwechsel ist reibungslos abgelaufen - doch damit ist die Arbeit für den Umweltverband und die infeo noch lange nicht beendet. Nach der erfolgreichen Übernahme der bestehenden Touren sollen in weiterer Folge Optimierungen durchgeführt werden, um Fahrzeiten und -strecken, sowie Schadstoffemissionen zu reduzieren. Erfahrungsgemäß können bei langfristig geplanten Touren in einem wachstumsstarken Gebiet bis zu 15% eingespart werden. infeo greift auf jahrelange Erfahrung im Bereich der Tourenplanung und -optimierung zurück und unterstützt sowohl die Entsorger als auch die Kommunen und Verbände bei der Umsetzung.

Klaus Honer ist Niederlassungsleiter der STARK Vorarlberg GmbH und zeigt sich sehr zufrieden mit dem, was bisher gemeinsam erreicht wurde. "So eine reibungslose Gebietsübernahme ist nur durch eine Kombination von sehr hohem Engagement, durch den Einsatz von erfahrenen und motivierten Mitarbeitern und durch die Verwendung eines sehr gut funktionierenden Planungs- und Routenführungssystems möglich. Mit ALOA haben wir eine perfekte Lösung gefunden um das Projekt erfolgreich durchzuführen."

infeo GmbH

Färbergasse 17b, 6850 Dornbirn

Tel.: +43 5572 401025

E-Mail: office@infeo.at

www.infeo.at

